

Presseinformation

„Was für die meisten selbstverständlich ist, ist für mich ein riesiges Geschenk.“

- **KfH-Patient Gerd Gerwers wartete acht Jahre – dann erhielt er eine neue Niere.**
- **Tag der Organspende appelliert an die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung.**

Am 1. Juni ist der Tag der Organspende, der auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto: "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." steht. Rund 12.000 Menschen stehen auf der Warteliste für ein neues Organ, nur etwa einem Drittel kann mit einer Transplantation geholfen werden. Allein etwa 8.000 Menschen warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können nur dank der Dialysebehandlung überleben. Grund für den Organmangel sind die geringen Organspendezahlen, die im letzten Jahr noch weiter zurückgegangen sind: Im Jahr 2012 konnten nur 2.586 Nierentransplantationen (nach postmortaler Organspende und Lebendspende) durchgeführt werden; 2011 waren es noch 2.850 Nierentransplantationen. Deshalb wirbt der Tag der Organspende für die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema: damit mehr Menschen "Ja" zur Organspende sagen.

Gerd Gerwers erhielt die Niere eines anderen Menschen und ist dafür sehr dankbar: Im Alter von 41 Jahren versagten seine Nieren, verursacht durch einen Nierenschaden als Folge einer Bluthochdruckerkrankung. Bevor er im Oktober 2007 eine postmortal gespendete Niere erhielt, war er acht Jahre lang Dialysepatient im KfH-Nierenzentrum Wesel. Heute geht er nur noch alle fünf Wochen zur Nachsorge zu seinem behandelnden Arzt, PD Dr. med. Frank Pietruck. „Was für die meisten selbstverständlich ist, ist für mich ein riesiges Geschenk“, sagt Gerd Gerwers. Und Dr. Pietruck ergänzt: „Dank der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen konnte Herr Gerwers mit einer neuen Niere geholfen werden.“ Sein Einverständnis zu einer Organspende könne man am besten in einem Organspendeausweis dokumentieren, erklärt der Mediziner. Organspendeausweise seien im KfH-Nierenzentrum Wesel ebenso erhältlich wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken.

Im KfH-Nierenzentrum Wesel werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse) behandelt. Auch Patienten, die selbständig zuhause dialysieren, werden vom Team des KfH-Nierenzentrums sowohl beim Heimdialysetraining als auch in den ärztlichen Sprechstunden betreut. Darüber hinaus werden in der nephrologischen Sprechstunde – in Kooperation mit der internistisch-nephrologischen Facharztpraxis von Dr. med. Bernd Gieshoff und PD Dr. Frank Pietruck – die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen, das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums Wesel und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 43 davon in Nordrhein-Westfalen.

Wesel / Neu-Isenburg, 28. Mai 2013

Ansprechpartner für die Presse:

Dipl.-Kfm. Martin Pieper (Verwaltungsleiter) (Mobil: 0175/1857211)

KfH-Nierenzentrum Wesel

Aaper Weg 10 · 46485 Wesel · Telefon 0281/2067160 · Fax: 0281/20671611

www.kfh.de/wesel